

MITTEILUNGEN

der HAUPTABTEILUNG FERN- und ABENDSTUDIUM

Nr. 2

Dezember 1966

Hauptfachrichtungsabteilung Bauwesen

Konsultationen zur 1. BA Konstruktiver Wasserbau I

Für Matrikel XIII B werden zur 1. BA Konstruktiver Wasserbau I in der zweiten Januarhälfte 1967 in den Außenstellen Berlin, Leipzig und Dresden Konsultationen abgehalten. Interessenten hierfür melden sich bis 20. Dezember 1966 bei der entsprechenden Außenstelle an und werden dann zum jeweiligen Termin eingeladen.

Abteilung Planung und Organisation

Änderung der Jahresstudienpläne 1966/67

Wir teilen folgende Änderungen der Jahresstudienpläne (Stand: 9. November 1966) mit und bitten, den Jahresstudienplan entsprechend zu berichtigen.

Änderung Matrikel

Nr.	HFR/FR	
10	XVI/IO (A)	Im Lehrfach „Mathematik“ ist die Verteilung der Lehrbriefe für die Abendstudenten gleichzusetzen mit der Verteilung für die Fernstudenten. Es werden also der Lehrbrief 18 und ein Teil des Lehrbriefes 17 in das 3. Studienjahr übernommen. Die Aufteilung der Stoffgebiete auf die einzelnen Studienabschnitte wird von den Dozenten laut Stoffverteilungsplan der Abteilung Mathematik bekanntgegeben. (Die Abteilung Mathematik wird die Dozenten noch besonders anweisen.)
11	XII/E - FR 3, 4, 6	Die Fernstudenten erhalten im Fach „Lineare Hochfrequenzschaltungen“ zusätzliches Studienmaterial Lm 20/9, 10 (Übungsaufgaben und Lösungen zu den Übungsaufgaben) im Oktober 1966 ausgehändigt.
12	XII/B - FR 1, 3	Bedingt durch Herstellungsschwierigkeiten in der Druckerei, kann der Lehrbrief - 9187 II/2 - „Massivbrücken“ bis Ende dieses Jahres nicht ausgeliefert werden. Nach Rücksprache mit dem Institut sind im Lehrbuch Unger, Massivbrücken, Verlag Teubner, Leipzig, die Kapitel 2 bis 7 und 9 bis 14 zu studieren. Die Lehrbriefe 9187 3, 4 werden verlegt ausgeliefert.
13	XII/IO - (Ba)	Im Lehrfach „Organisation und Planung der sozialistischen Textilindustrie“ werden in den Seminarkursen folgende Vorlesungen gehalten: im 11. SK statt V 8 jetzt V 12, im 12. SK statt V 10 jetzt V 12, im 13. SK statt V 2 sind zu streichen. Die Prüfung wird im 13. SK abgelegt.
14	XIII/IO - (Ma)	Im Lehrfach „Ökonomie, Organisation und Planung des sozialistischen Maschinenbaubetriebes“ werden im 9. SK statt 4 Stunden jetzt 10 Stunden Vorlesungen gehalten. Die Prüfung wird vom 9. auf den 10. SK verlegt. Im 10. SK finden statt 10 Stunden Vorlesungen dann nur noch 4 Stunden statt.
15	XII, XIV/IO - (Ba)	Im Lehrfach „Baumaschinen“ wird an die Studenten noch das Lehrmaterial Lm 14/8 ausgeliefert, Ausgabe erfolgt umgehend. An die Fernstudenten XIII/IO (Ba) wurde das Material bereits im Seminarkurs im März 1966 ausgegeben.
16	XIV/M, I	Im Lehrfach „Technische Wärmelehre“ wird die 1. BA (als Klausur) vom April auf Ende Februar 1967 vorgezogen. Sie wird jetzt in der Zeit vom 27. Februar bis 4. März 1967 an den Außenstellen als Klausur geschrieben.
17	XI/E - FR 7	Im Fach „Elektrische Antriebe für Regelungstechniker“ werden Lehrveranstaltungen und Prüfungen in den Seminarkursen wie folgt durchgeführt: 13. SK (November 1966) V 2, RD 2 14. SK (Februar 1967) RD 4 15. SK (Mai 1967) RD 2 16. SK (Juli 1967) S 2, P 1
18	XIII/B - FR 3	Im Fach „Landwirtschaftlicher Wasserbau“ wird die 1. BA nicht angefertigt. Sie ist im Jahresstudienplan zu streichen.
19	XIII/E - alle FR	Im Fach „Theoretische Elektrotechnik“ erhalten die Fernstudenten die Studienanleitung E 17 und den Lehrbrief 9 248 II/1 „Ausgewählte Kapitel der theoretischen Elektrotechnik“ zum Studium ausgehändigt. Die Ausgabe geschieht im Dezember 1966.
20	BPZ - 2 66	Im Fach „Grundlagen der sozialistischen Pädagogik“ können die Lehrbriefe - bedingt durch Herstellungsschwierigkeiten in der Druckerei - nicht bis zum 1. SK (Februar 1967) ausgeliefert werden. Der Stoff wird durch Vorlesungen im genannten SK dargestellt; dafür sind insgesamt V 12 zu planen.

Hauptfachrichtung Bauingenieurwesen Sonderprüfungen

Im Zeitraum der Prüfungsperiode des Direktstudiums vom 13. Februar bis 25. Februar 1967 finden Sonderprüfungen in folgenden Fächern statt:

Baubetrieb	14. Februar 1967
Stahlbau	15. Februar 1967
Komplexprüfung Wasserwirtschaft	17. Februar 1967
Statik der Baukonstruktionen	20. März 1967
Konstruktiver Wasserbau	20. Februar 1967
Festigkeitslehre	21. Februar 1967
Stahlbeton und Massivbrücken	24. Februar 1967

Die Anmeldung zu den Prüfungen hat bis spätestens 7. Januar 1967 zu erfolgen. Belegarbeiten, die zur Prüfungszulassung notwendig sind, werden nach erfolgter Anmeldung für die Prüfung bis zum 23. Januar 1967 (Poststempel) nur von der HFA Bauwesen entgegengenommen.

Ferien 1967

Die Ferienplatzanträge für die Sommersaison einschließlich Ostern und Pfingsten 1967 für die Erholungsheime der TU werden in der Zeit vom 2. bis 31. Januar 1967 entgegengenommen. Benachrichtigungen über die Vergabe der Plätze übermittelt der Feriendienst jedem Antragsteller schriftlich bis 28. Februar 1967.

Die Turnusbelegungen der Heime Gausig, Weißig, Geising und Altenberg beginnen am Mittwoch, dem 17. Mai 1967, und enden am 3. Oktober 1967. Für die Zeit bis 10. Mai werden Aufenthalte, auch Kurzaufenthalte ab drei Tage, nach Absprache vermittelt.

Für das Seelager Kölpinsee sind folgende Turnusse festgelegt:

31. Mai bis 13. Juni 1967
14. Juni bis 27. Juni 1967
Anmeldungen beim Feriendienst.
28. Juni bis 11. Juli 1967
12. Juli bis 25. Juli 1967
26. Juli bis 8. August 1967
9. August bis 22. August 1967

Anmeldungen bei der zuständigen AGL bzw. FGL. Die Aufschlüsselung erfolgt durch den Feriendienst.

23. August bis 5. September 1967.
Anmeldungen beim Feriendienst. Die Belegung ab 6. September fällt voraussichtlich aus.

Feiertagsbelegungen sind vorgesehen:

Ostern: 23. März abends bis 28. März nachmittags
Pfingsten: 13. Mai mittags bis 16. Mai früh.

Feriendienst

Kontrabaß und Kernphysik

Unter diesem Titel sendet der Deutsche Fernsehfunk am 2. Dezember 1966, 22 Uhr, und am 3. Dezember 1966, 12.05 Uhr, eine Aufzeichnung über das Universitätsorchester der TU Dresden.

Programm:

Kurz: Heiteres Vorspiel
Eisler: Sturmsuite
Beethoven: 2. Sinfonie, 1. Satz
Dirigent Wolfgang Müller.

Forum besorgen!

Seit Ende November ist die Nr. 22 der Zeitung „Forum“ erhältlich. Aus dem Inhalt:

„Wahrheit und Klasse“ (Beitrag zur staatsbürgerlichen Erziehung)
Prof. Dieter Klein:
„Die Bonner Krise und ihre ökonomischen Hintergründe“ (2. Teil, mit den zwei Beiträgen „Das Bonner Arbeitsverweigerertum“ und „Anarchie und Organisation“)
„Eine FDJ-Gruppe lernt kämpfen“ (Bericht von der Karl-Marx-Universität in Leipzig)
„Interesse am Fortschreiten“ (Artikel über die FDJler der VVB Wälzlager)
„Fast achtzig Länder der Erde“ (Prof. Johann Lorenz Schmidt über polit-ökonomische Probleme der Entwicklungsländer)
„Warum deckt Johnson die Mörder?“ (Eine Dokumentation von Dr. Herbert Wolfram über den Mord an John F. Kennedy)
„Berliner Ensemble in Italien“ (Bericht von Manfred Wekwerth)
„Auswahl 66“ (neue Gedichte)

Edith und das Studium der Technik

Fast fünfundsiebzig Prozent Mädchen sind in diesem Jahr an der Technischen Universität immatrikuliert worden, konnte Magazinfizenz Professor Lieselott Herzforth auf der feierlichen Immatrikulation berichten, Mädchen, die sich für ein technisches Studium entschieden.

Edith Franke, Diplomandin in der Fachrichtung Ingenieurökonomie/Maschinenbau, hat viele Erfahrungen gesammelt. Was sie von ihrem Studium erzählt, könnte auch der Weg der Neummatrikulierten sein und der jener Mädchen, die jetzt in den Oberschulen und Betrieben der Republik ihre Studienwahl treffen.

Vati, bitte kauf mir ...

Zu einer der guten Traditionen des VEB Sport-Toto gehört nun schon seit Jahren der Jahres-Extra-Knüller. In diesem Jahr finden diese Sonderziehungen am 12. Dezember 1966 statt. Das sind genau 12 Tage vor dem Weihnachtstfest. Deshalb werden auch die Gewinne noch vor den Feiertagen ausbezahlt, und Tausende werden in der Lage sein, den Weihnachtstisch sich dadurch noch reicher zu decken.

Wie immer beträgt die Gewinnausschüttung 60 Prozent. Das Besondere aber ist, daß zusätzlich 3 Millionen MDN extra ausbezahlt werden. Schon jetzt sind für den 5. Rang (drei Richtige) 10 MDN Mindestgewinn garantiert, und anstelle der sonst üblichen 15 MDN Prämien gibt es beim Extra-Knüller Prämien auf Endnummern zu 20 MDN. Zusätzlich werden weiterhin 20 Pkws und eine Reihe Sonderprämien ausgelost.

Versäumen Sie bitte nicht, bei diesem Knüller dabei zu sein. Geben Sie Ihre Wettscheine rechtzeitig - spätestens jedoch bis zum 8. Dezember 1966 - in Ihrer Annahmestelle ab.

Viel Glück beim Tippen zum Jahres-Extra-Knüller und einen recht großen Gewinn wünscht Ihnen Ihr

VEB Sport-Toto,
Bezirksstelle Dresden
Foto: Reichart



BUCHEREI IM WOHNHEIM

Anlässlich des 20. Jahrestages der Wiedervereinigung der Technischen Hochschule Dresden wurde erstmalig von der Bibliothek der Technischen Universität eine Studenten-Wohnheimbücherei zusammengestellt. Damit konnte die Bibliothek trotz mancher technischer Schwierigkeiten einer besonderen Verpflichtung termingerecht nachkommen, die ihr in Auswertung des 3. Konzils der TU Dresden zu Problemen der sozialistischen Erziehung oblag. Die Einrichtung von Heimbüchereien in Studentenwohnheimen soll dazu beitragen, dem Studenten über die belletristische und allgemeinbildende Literatur Einblicke und Erfahrungen zu vermitteln, die ihm in seiner persönlichen Entwicklung den notwendigen Ausgleich zur

rein fachwissenschaftlichen Ausbildung ermöglichen.

Wenn sich die jetzt neu aufgestellte Heimbücherei in ihrer Art und Form der Verwaltung als geeignet erweist, sollen in den folgenden Jahren weitere Wohnheimbüchereien nach diesem Muster aufgebaut werden.

Diese erste „Muster“-Heimbücherei wurde am 9. November 1966 den Studenten im Wohnheim Weiskopfsstraße 2 zur Selbstverwaltung übergeben.

Die Bücherei befindet sich in zwei Räumen des Kellergeschosses, die dem Zweck entsprechend vorgerichtet und ausgestattet wurden. Die zur Zeit noch provisorisch verwendeten Möbel werden in Kürze gegen neue ausgetauscht werden.

500 Bücher stehen den Lesern in Freihandauswahl zur Verfügung. Davon sind etwa 100 Bände (verschiedenste Nachschlagewerke und Wörterbücher) zur Allgemeininformation bestimmt. 400 Bände sind für Belletristik und allgemeinbildende Literatur bereitgestellt. Ein Teil davon wird in gewissen Zeitabständen durch die Betriebsbücherei ausgetauscht werden. Die Bücher sind systematisch aufgestellt. Ein alphabetischer Katalog ermöglicht eine Orientierung nach Verfasseramen. Zur Zeit wurden 300 Bände übergeben. Die restlichen noch einzufügenden 200 Bände sollen vor allem auch Wünsche der Studenten berücksichtigen. Entsprechende Vorschläge sind im Wunschbuch, das im Leserraum ausliegt, einzutragen. Die Bücher zählen zu den Beständen der Bibliothek der TU.

Diese Studenten-Wohnheimbücherei ist für die Studenten der Wohnheim Weiskopfsstraße 2 und 4 bestimmt. Auch die Angestellten beider Wohnheimen können hier Bücher ausleihen. Die Bibliothek hofft, daß diese Einrichtung als Mittler geistigen Lebens des Kulturerbes und der sozialistischen Gegenwart rege genutzt werden möge.

A. Garten



Redaktionsschluß für die „UZ“ Nr. 23/66 ist am Freitag, dem 9. Dezember 1966.



Auf dem Gelände der TU trifft ihr mich nur noch selten. Ich wälze Bücher und bin im Sachsenwerk, arbeite an meiner Diplomarbeit. Aber ich möchte doch lieber von vorne beginnen: Unser Jahrgang



Nach der Angst vor dem Studium fragt ihr! Natürlich wußte ich, daß ein technisches Studium sehr schwer ist. Aber wie schwer es wird, was das Schwierigste ist, das konnte ich vorher nicht wissen.



Meinen Mann, einen Diplom-ökonom, heiratete ich im August 1963. Ein Töchterchen stellte sich im 7. Semester ein. Übrigens habe ich während dieser Zeit die Kraft des Kollektivs gespürt.

hatte erstmalig polytechnische Ausbildung. In dem Maschinenbaubetrieb, in dem wir arbeiteten, habe ich mich nicht ungeschickt angestellt. Mir gefielen die Arbeit und die Menschen, die sie verrichteten. Ich beschäftigte mich nicht mit der Technik als notwendigem Übel, sondern fand durch die polytechnische Ausbildung Interesse an ihr.

Dabei habe ich kein rein technisches Fach gewählt. Die Ingenieurökonomie verbindet die Technik besonders eng mit den wirtschaftlichen Zusammenhängen. Warum? Von meinen Eltern wurde ich im Geiste der Arbeiterklasse erzogen. Sie sind bewährte Kommunisten. Durch sie fand ich zur sozialistischen Weltanschauung.

Ökonomie gehört nun einmal dazu. Vor Studienbeginn wußte ich aber noch nicht, daß es ein Fach „Ingenieurökonomie“ gibt. Bis zu meinem Abitur schwankte ich zwischen der Ökonomie und dem Maschinenbau. Ich treue mich, beides in einem Studium vereint zu haben.

War ich sonst nicht auf Außenseiterstellung bedacht, hier war ich es sogar mit dem freudigsten Lachen. Im Vorpraktikum arbeitete ich im Lauchhammerwerk als Dreherin. Wir waren sehr wenig Frauen, aber die Arbeit machte Spaß, obwohl sie schwer war! Ich fand hier wieder, was ich auch nicht nach meinem Studium missen wollte: Das gewisse Etwas eines Maschinenbaubetriebes.

Am Anfang hatte ich wie die meisten meiner Kommilitonen mehr Vieven und Dreien als Zweien und Einsen. Da kamen manchmal Gedanken wie „aufgeben“. „Das schaffst du nicht“. Mathematik war am schwierigsten. - Aber keiner blieb allein. In der Gruppe bildeten wir Lernzirkel, die liefen erst nicht richtig. Später landeten sich die richtigen Charaktere für eine gemeinsame Arbeit. Mathe paukte ich mit einem etwas älteren Kommilitonen, der die „Energie“ in persona war. Dazu meine schnelle Auffassungsgabe - und eine gute Leistung bei beiden war zu verbuchen.

Neben dieser organisierten Selbsthilfe innerhalb der Gruppe unterstützten uns zum Beispiel in Physik ältere Semester. Schon zu Beginn des Studiums übernahmen diese die Patenschaft über uns. Vor den Prüfungen, aber auch während der Semester wurde über die verschiedensten Probleme gestritten.

Um auf die schlechten Anfangsnoten zurückzukommen: In den Gesellschaftswissenschaften glaubte ich anfangs, daß der gute Wille genügt. Nach den ersten Einbrüchen erwachte ich aber und konnte aufholen! Ich hatte begonnen, bewußt zu lernen.

Gesellschaftlich habe ich auch während meines Studiums gearbeitet. Bis zum siebenten Semester war ich Parteilgruppenorganisator. Unsere gute Parteilarbeit strahlte auf die ganze Gruppe aus, fand ihren Niederschlag nicht zuletzt in dem Lernergebnis und dem Verhältnis zu uns Mädchen, für die das Studium einer technischen Wissenschaft zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist.

„Universitätszeitung“